

Pilotprojekt «Lernwerkstatt für Pflegende Angehörige»

Das will das Pilotprojekt

Die Ausgangslage. Die Herausforderungen der demographischen Entwicklung zeigen sich auch im Kanton Schwyz: Die Anzahl der über 80 Jährigen nimmt bis 2030 um mehr als 50% zu. Im gleichen Zeitraum werden ca. 30% der in der Langzeitpflege Tätigen pensioniert. Es droht ein Versorgungsengpass.

Den Pflegebedarf senken. Das Pilotprojekt «Lernwerkstatt für Pflegende Angehörige» verfolgt das Ziel, den Bedarf an ambulanter und stationärer Pflege zu senken, indem die Pflegenden Angehörigen befähigt werden. Es ist bekannt: 80% der Pflegenden Angehörigen leiden unter psychischen und physischen Überlastungssymptomen. Hier setzt dieses Pilotprojekt an: Die Pflegenden Angehörigen lernen ihre wichtige Arbeit zu leisten, ohne sich selbst zu schaden.

Kompetenz schafft Lebensqualität. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen: Das menschliche Verhalten ist gelernt und kann ein Leben lang verändert werden. Menschen können lernen auch mit schlechten Karten gut zu spielen und wieder selbstständiger zu werden. Wenn die Pflegenden Angehörigen z. B. lernen zu pflegen ohne zu heben, fördert dies die Selbstständigkeit der unterstützten Person und verhindert gleichzeitig die erwähnten Überlastungsschäden.

Lernangebot an drei Bereichen

Die Pflegenden Angehörigen können ihre Kompetenz an drei Bereichen oder Lernorten entwickeln. Die Vorteile der analogen und der digitalen Unterstützungsangebote werden genutzt.

Lernen in der Lernwerkstatt. Im Dorf Siebnen entsteht die Pilotlernwerkstatt. Sie ist so ausgerüstet, dass alle Pflegesituationen realistisch nachgespielt werden können. Die Lernsequenzen können auf Video aufgezeichnet und der Familie und ihrem Umfeld zur Verfügung gestellt werden.

Lernen zu Hause. Das Lernen der Familie wird bei Bedarf auch zuhause unterstützt. Dabei werden auch die professionellen Dienstleister integriert, sodass gemeinsame Lernprozesse entstehen.

Lernen unterstützt durch digitale Lernplattform. Jede Familie erhält auf der digitalen Lernplattform einen eigenen virtuellen Lernort. Dort finden sich den Herausforderungen entsprechende Beispiele, Anleitungen sowie die Videodokumente aus der Lernwerkstatt. Die Familie kann über diese Plattform auch untereinander und mit den professionellen Anbietern kommunizieren.

Die Fachleute. Die Lern- und Unterstützungsprozesse werden von Pflegenden HF mit Zusatzausbildung als SpezialistIn für angewandte Kinästhetik geleitet. Bei Bedarf werden SpezialistInnen aus weiteren Fachgebieten zugezogen.

Die Rahmenbedingungen

Projekträgerin und Finanzierung. Die *stiftung lebensqualität* ist Initiatorin und Trägerin dieses Pilotprojektes. Das Fundraising für das Pilotprojekt läuft über die *stiftung lebensqualität*.

Projektdauer. Das Pilotprojekt startet im Frühjahr 2022 mit dem Aufbau der Lernwerkstatt und dauert bis Ende 2025. Ab Herbst 2022 finden die regelmässigen Schulungen und Beratungen statt.

Kooperation. Das Pilotprojekt wird in Kooperation mit den Partnern der Schwyzer Loyalitäts Charta (Curaviva, SRK, Pro Senectute, Spitex Kantonalverband) durchgeführt. Die Kooperation ist von fachlicher Natur und wird in den nächsten Monaten konkretisiert. Die *stiftung lebensqualität* ist mit weiteren möglichen KooperationspartnerInnen in Kontakt.

Wissenschaftliche Evaluation. Das Wirkung der «Lernwerkstatt für Pflegende Angehörige» wird evaluiert. Die Verhandlungen mit kompetenten WissenschaftlerInnen läuft.

Open Source. Ideen wachsen, wenn man sie teilt. Deshalb wird das Wissen und Können, welches sich in diesem Pilotprojekt entwickelt, interessierten NachahmerInnen zur Verfügung gestellt.